

Ein Wort in eigener Sache

Das hier ist natürlich kein professioneller Fotokurs.

Dafür bräuchte man letztendlich eine Ausrüstung, die in die 20...30.000.- €uronen (und weitaus mehr) geht.

Eine richtige Studioausrüstung ist noch wesentlich teurer, also für den 'Laien' eher unerschwinglich.

Die **Informationen** sollen nur ein paar Tipps geben, wie man es besser machen kann. Und zwar mit herkömmlichen Mitteln und einigermaßen Begabung, Freude und Übung an der Sache.

Und das auf leicht verständliche Art.

Da hilft es auch wenig, wenn jemand mit seiner so tollen Kamera-Ausrüstung hier prahlen sollte;

d.h. nicht, dass das Modell nicht erwähnt werden soll. Gern doch; denn auch ich lerne. Und ich kann mir ein Bild machen.

Ich sollte auch noch sagen, daß ich nicht viele Kameras kenne, also **kein Lexikon für Kameras** sein kann.

Da hilft das Durchackern der Bedienungsanleitung. So wie auch ich es machen musste.

Aber zu den wesentlichen Merkmalen heutiger Kameratechnik werde ich noch was verlauten lassen.

Wer wirklich (semi-) **professionell** was unternehmen möchte, der bemühe sich in ein entsprechendes Forum oder in eine Gruppe des ST.

Für ein erstklassiges Forum bietet sich zuerst an [die Fotocommunity](#) oder gleich hier [Fotowissen](#).

Einige analoge Fotos von mir [alldorten](#), oder meines 'Kumpels' [Matthias Seifert](#).

[Und hier auch ein schönes Forum](#).

Und daran denken:

Ich habe wieder einen Mehr-als-Fulltime-Job, an dem 'einige Arbeitsplätze' hängen; den habe ich zwar freiwillig übernommen, aber dennoch nehme ich ihn sehr sehr ernst.

Mit anderen Worten: Ich sitze hier nicht ständig auf der Stange.

Persönliches:

Neben einer regelrechten Ausbildung im Jungendalter (13..16)

habe ich nebenher Fotograf gelernt.

Auf Filmmaterial, selbst entwickelt und Co.

Da ging man bedacht mit dem Knipsen um; denn das Material war damals für mich teuer, und die Kamera war noch teurer.

Dann im wesentlichen pausiert bis vor 5 Jahren.

Neue (gebrauchte) Digital-Kamera (Minolta A1, (nur!) 5 Mb Pixel) gekauft 200 Euro.

Ein ganzes Jahr (fast) täglich zufuss auf Achse und wieder angefangen zu üben.

Nach einem Jahr konnte ich es wieder. Man könnte es an den ~6000 Fotos erkennen.

Also für jeden gibt es die Gelegenheit, das Fotografieren in den Griff zu kriegen.

Fleiß, Ausdauer und Üben sind die Mittel der Wahl.

Auch ich habe nicht alle Fotos sofort einigermaßen schießen können.

Es war ein langer Weg.

Damals, als das Filmmaterial noch teuer war;

und trotzdem so manches Foto vergeigt wurde.

Das ist **heute** keine Sache mehr mit den Digitalkameras;

da kostet ein Foto ja so gut wie nichts mehr,

und man kann beliebig oft probieren.

Man muss auch nicht entwickeln und warten.

Was für ein bequemes Leben.

Etwa 1/3 meiner Fotos sind einfach Murks.

Deswegen würde ich das Fotografieren aber doch nicht aufgeben;

denn auch aus schlechten Fotos lernt man.